



# ZEITGEMÄSSE TRADITIONEN

«LA POYA» interpretiert althergebrachte Schweizer Qualitäten in zeitgemäß Produkten

Erinnern Sie sich noch an den alten „Fellschulerthek“ aus Ihrer Kindheit? Über Generationen prägte der Tornister das Bild auf dem Schulhof. Kuhfell schützte die nicht immer sehr beliebten Schulbücher vor garstigem Wetter. Der Duft von Leder und des „Znü nibrots“ stieg einem beim Öffnen des Tornisters in die Nase und die Schnallen klickten wenn man ihn wieder verschloss. Über die Jahre geriet er immer mehr in Vergessenheit, hat jedoch von seinem Charme bis heute nichts verloren.

Das Projekt «LA POYA» begibt sich auf die Suche nach Schweizer Qualitätsprodukten. Diese sollen in neuen Produkten zeitgemäß interpretiert werden und einen aktuellen Bezug zu traditionellem Design, Handwerk und Materialien schaffen.

«LA POYA» kommt aus der Region Gruyère, dort steht es im Dialekt für „Aufstieg“ und ist eine Metapher für

„Aus dem Nebel an die Sonne“. Für das Projekt steht der Begriff im übertragenen Sinn für den Transfer traditioneller Qualitäten in die Gegenwart.

In einem Workshop am Institut HyperWerk entstanden unterschiedliche Konzepte, wie die Schweizer Qualitäten neu zu interpretieren wären. Gesucht wurden witzige, originelle und innovative Vorschläge mit Bezug zu überlieferten Formen von Gestaltung, Handwerk und Materialien.

Die Favoriten wurden mit den in der Recherche gewonnenen Erkenntnissen in Mappen mit Skizzen und Bildern zusammengetragen. Sie bildeten die konzeptionelle Grundlage und den gestalterischen Rahmen für die zukünftigen Produkte. Mit den gefundenen Ideen wurden Studierende verschiedener Hochschulen für eine Zusammenarbeit gewonnen. Gemeinsam mit ihnen wurden die Ideen zu Entwürfen weiter entwickelt.

Regionale Produzenten setzten die Designzeichnungen mit ihren handwerklichen Fähigkeiten in zeitgemäße Objekte um.

Bei der Vermarktung werden wir versuchen frische Pfade zu beschreiten. Dabei sollen Blogs aber auch Plattformen wie Facebook als Kommunikationskanäle für „Virales Marketing“ genutzt werden und für eine breite Streuung unsere Resultate sorgen. Neben der Ausstellung von Plexwerks in Göschenen, werden die Produkte zusammen mit zwei weiteren Diplomprojekten an einer gemeinsamen Vernissage präsentiert. Der Bezug zum Plexwerk liegt in der Vernetzung des Projekts und der möglichen Umgestaltung von Handwerk, Produktentwicklung, Produktion, Vermarktung und Vertrieb von Produkten in einem neuen Kontext.

[www.lapoya.ch](http://www.lapoya.ch)

